

PROTOKOLL

TransnetBW GmbH
 Pariser Platz
 Osloer Straße 15–17
 70173 Stuttgart
 Postfach 80 03 52
 70503 Stuttgart

NAME Saskia Branzke
 BEREICH Großprojekte – Projektsprecherin SuedLink
 TELEFON +49 711 21858-3208
 TELEFAX +49 711 21858-4451
 E-MAIL suedlink@transnetbw.de
 DATUM 16/11/2016

1.0 GREMIUM, PROJEKT, THEMA

DATUM	TERMIN	ORT
18.10.2016	Fachgespräch SuedLink	Schulzentrum Ahorn, Main-Tauber-Kreis

2.0 TAGESORDNUNGSPUNKTE (TOP) UND ERGEBNISSE

Protokoll: Christian Möller, Arcadis

TOP 1 Begrüßung durch Klaus Mandel, Direktor der Regionalverbands Heilbronn-Franken

Rückblick auf die Bürgerinformationsveranstaltungen

TOP 2 Grußwort durch Elmar Haas, Bürgermeister der Gemeinde Ahorn

TOP 3 Begrüßung durch Saskia Branzke, Projektsprecherin SuedLink TransnetBW

TOP 4 Einführung in das Projekt SuedLink durch Bernd Lang, TransnetBW

TOP 5 Vorstellung der Planungsmethodik und der Erdkabel-Korridore durch Valerie Klein, ARGE SuedLink

Umgang mit den Hinweisen aus den vorherigen Fachgesprächen

TOP 6 Fragen und Antworten im Anschluss an die Vorträge

Abstand zur Wohnbebauung: In der Diskussion wurden der Abstand zur Wohnbebauung und das Thema elektrische und magnetische Felder angesprochen. TransnetBW erläuterte, dass es zwar keine gesetzliche Abstandsregelung gebe, aber ein Abstand zur Wohnbebauung von mehreren hundert Metern angestrebt werde. An Engstellen könne es jedoch auch zu geringeren Abständen kommen. Zurzeit werden die Bauleitplanungen der Kommunen abgefragt – auch um ausreichende kommunale Entwicklungsmöglichkeiten zu gewährleisten.

Elektrische und magnetische Felder: Mit Blick auf die elektrischen und magnetischen Felder werde TenneT und TransnetBW SuedLink so planen, errichten und betreiben, dass gesetzliche Grenzwerte nicht nur eingehalten, sondern deutlich unterschritten werden. Das elektrische Feld wird bei Erdkabeln durch die Kabelschirme vollständig abgeschirmt. In unmittelbarer Nähe der HGÜ-Kabel erreicht das

magnetische Feld etwa ein Zehntel des gesetzlichen Grenzwerts – so dass letztlich auch ein Radweg auf der Leitung verlaufen könne.

Datenaktualität: In der Diskussion ergänzte TransnetBW, dass die Korridorplanungen mit dem Datenstand Januar 2015 durchgeführt wurden. Mit 01.10.2016 wurde eine erneute Datenaktualisierung angestoßen. Aktuell seien für die Planungen vor allem flächige Daten von Interesse (z. B. neue Gebietsausweisungen, Bauleitplanungen).

Weinbau und Sonderkulturen: Der Hinweis auf besondere Betroffenheit von Sonderkulturen (Wein, Spargel und Obstanbau) wurde von TransnetBW aufgenommen. Mit Blick auf Weinbauflächen seien – so TransnetBW – bei den vorgeschlagenen Querungen von Jagst und Kocher teilweise Weinbauflächen betroffen. Solche Bereiche werden vertieft betrachtet und Vermeidungsmaßnahmen (z.B. HDD-Bohrungen) angestrebt.

Ausnahmen vom Erdkabel-Vorrang: Ergänzend zum Vortrag wurden von TransnetBW die Ausnahmeregelungen für Freileitungsabschnitte erläutert. Folgende drei gesetzliche Ausnahmen wurden in der Arbeitsgruppe erörtert: 1. Prüfverlangen einer Gebietskörperschaft im Rahmen der Antragskonferenzen, 2. Freileitungsabschnitte aus naturschutzfachlichen Gründen (Arten- und Gebietsschutz). Diese Ausnahme sei nach derzeitigem Planungsstand in Einzelfällen grundsätzlich denkbar, aber derzeit noch nicht absehbar. Zunächst würde stets ein alternativer Erdkabelkorridor gesucht, um den sensiblen Bereich zu umgehen. 3. Mitnahme von SuedLink auf einem bestehenden Gestänge ohne zusätzliche, erhebliche Umweltauswirkungen. Die dritte Möglichkeit könne für SuedLink ausgeschlossen werden, weil es keine Freileitung gibt, die SuedLink noch zusätzlich aufnehmen könne.

Breitbandausbau durch Verlegung von Glasfaserkabeln in der SuedLink-Trasse: TransnetBW verwies auf den Gesetzgeber und die Regulierungsbehörde, die hier die Initiative ergreifen müssten. Aus Sicht der Vorhabenträger sei eine Verlegung von Glasfaserkabeln im SuedLink-Kabelgraben technisch denkbar, jedoch müssten vorab zahlreiche regulatorische und genehmigungsrechtliche Aspekte geklärt werden.

Flussquerungen: Darüber hinaus wurden die Querungen von Neckar, Tauber und Jagst erörtert. TransnetBW schilderte die Hintergründe zu den gewählten Abschnitten. Bei der Jagst seien auch die Zuläufe geschützt bzw. mit hohen Hangneigungen verbunden, die eine Umgehung der Jagst weiter nördlich erschweren.

Naturschutzgebiete im Kochertal: Derzeit lägen Flächen des FFH-Gebiets „Untere Jagst und unterer Kocher“ nur randlich im Korridor und werden voraussichtlich nicht betroffen sein, da in dem 1 km breiten Korridor ausreichend Passageraum verbleibt.

TOP 7 Abstimmung des Planungsdialogs mit dem Vorhaben Nr. 20 Kupferzell – Großgartach

Saskia Branzke stellte den Teilnehmern das Vorhaben Nr. 20 aus dem Bundesbedarfsplangesetz (BBPIG) vor: Es diene der Erhöhung der Übertragungskapazität im Nordosten von Baden-Württemberg. Es soll durch eine Stromkreisauflage zwischen Grafenrheinfeld und Kupferzell und einen Neubau in bestehender Trasse zwischen Kupferzell und Großgartach umgesetzt werden. Es ist geplant die Leitung standortgleich neu zu errichten und ggfs. kleinräumig zu optimieren.

Die Masten werden beim Ersatzneubau ca. 2-5 m höher. Eine gesetzliche Möglichkeit zur Teilerdverkabelung bestehe bei diesem Wechselstrom-Projekt nicht.

Ergebnis: Seitens der Teilnehmer bestand kein Wunsch nach einer gesonderten Veranstaltung zum Vorhaben Nr. 20.

3.0 TEILNEHMERLISTE

ORGANISATION	NAME	ANWESEND
Regierungspräsidium Stuttgart Abteilung Wirtschaft und Infrastruktur	Johanna Baron	Ja
Stadt Heilbronn	Manfred Behnsen	Ja
TransnetBW GmbH	Saskia Branzke	Ja
Landratsamt Hohenlohekreis - Landwirtschaftsamt	Ellen Felder-Landes	Ja
Landratsamt Main-Tauber-Kreis	Karl-Heinz Geier	Ja
Gemeinde Ahorn	Elmar Haas	Ja
Landratsamt Main-Tauber-Kreis	Heike Kademann	Ja
Landratsamt Mosbach	Axel Krahl	Ja
TransnetBW GmbH	Bernd Lang	Ja
Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg	MR Dr. Heiko Lünser	Ja
Regionalverband Heilbronn-Franken	Klaus Mandel	Ja
Regierungspräsidium Stuttgart	Dr. Andrea Neth	Ja
Landratsamt Main-Tauber-Kreis	Rico Neubert	Ja
Regionalverband Heilbronn-Franken	Bettina Pany	Ja
Landratsamt Hohenlohekreis - Umwelt- und Baurechtsamt	Thomas Raisig	Ja
Landratsamt Heilbronn	Claus-Jürgen Renelt	Ja
Landratsamt Main-Tauber-Kreis	Oskar Roth	Ja

Landratsamt Main-Tauber-Kreis	Werner Rüger	Ja
Naturschutzbund Deutschland (NABU) NABU Gruppe Lauda e.V.	Michael Salomon	Ja
Landratsamt Main-Tauber-Kreis	Michael Schulz	Ja
Landratsamt Main-Tauber-Kreis	Stefanie Schüttler	Ja
Bauernverband Heilbronn- Ludwigsburg e.V.	Jan Schwarting	Ja
Landratsamt Hohenlohekreis - Umwelt- und Baurechtsamt	Hans-Jörg Weidmann	Ja
Forstamt Hohenlohekreis	Thomas Weik	Ja
Landratsamt Main-Tauber-Kreis	Lena Werner	Ja
Landratsamt Main-Tauber-Kreis	Dagmar Wulfes	Ja
BUND Regionalverband Heilbronn- Franken	Gottfried May-Stürmer	Ja